

die Bearbeitungsdimensionen von Zürich und Bülach und die Marktbedürfnisse haben wir einen Ausbau des Produktionsbereichs bis Schwingkreis 1600 mm und Bearbeitungshöhe 1250 mm vorgenommen.

Die neue Topper TVL-12 DCM mit Tischdurchmesser 1250 mm verfügt über ein Werkzeugmagazin mit 16 Stationen. Die Hälfte ist mit angetriebenen Bohr- und Fräs Werkzeugen ausgerüstet. So können zusätzliche Wertschöpfung auf dieser Maschine geschaffen und aufwendige Rüst- und Umspannoperationen vermieden werden. Mit dem verstellbaren Querbalken können stabile Bearbeitungsverhältnisse erzeugt und somit die hohen Qualitätsanforderungen erfüllt werden.

ABB Turbo System und OKEY – ein starkes Team

Mit der Übernahme einer Karusselldrehmaschine und der entsprechenden Teilefertigung begann vor über 20 Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die Kombination von Karusselldrehen und Bearbeitungszentren ermöglicht es ABB Turbo System AG, komplett gefertigte Gehäuse diverser Typen und verschiedener Dimensionen aus einer Hand zu beziehen. So wurde über die Jahre das Fertigungs-Know-how in der engen Zusammenarbeit übertragen, sodass wir heute in der Lage sind, innerhalb von kurzer Zeit Neuteile einzufahren und prozessgesichert herzustellen. Mit der 3-D-Messmaschine können wir die nötigen Dokumente für die Qualitätssicherung jederzeit erstellen und unsere Prozesssicherheit belegen. Das gesamte Bestellwesen wird heute über eine Internetplattform abgewickelt und ermöglicht es, die schnell ändernden Bedürfnisse im Markt zeitnah abzudecken. Weitere Beiträge zur Verkürzung der Durchlaufzeiten sind die Lagerung von Gussrohtteilen bei uns in Triesen sowie der Bau von Vorrichtungen und die Herstellung von Kombiwerkzeugen. Dies ist ein steter Prozess zur Erhöhung der Flexibilität, Verkürzung der Reaktionszeit und zur wirtschaftlichen Fertigung von Kleinserien auf unseren Anlagen.

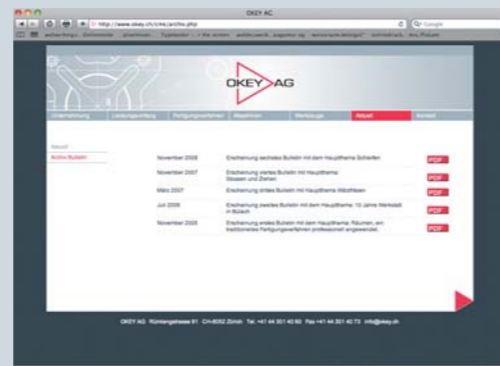
An dieser Stelle bedanken wir uns für die sehr angenehme und offene Zusammenarbeit mit ABB Turbo System AG.

Werkstück Gasaustrittsgehäuse

Dimension L x B x H
500 x 350 x 550 mm



Bulletin im Internet



Sie finden die aktuelle Kundenzeitschrift im Internet. Ausserdem können Sie auch themenspezifisch alle vorhergehenden Ausgaben auf www.okey.ch unter «Aktuell» nachlesen.

SWISS tech

16.–19. November 2010 | Messe Basel

OKEY an der SWISSTECH in Basel 16.–19. November 2010

Auch dieses Jahr sind wir wieder an der SWISSTECH präsent. Am Gemeinschaftsstand der SWISSMECHANIK zeigen wir, was die OKEY so einzigartig macht. Wir freuen uns, Sie an unserem Stand Nummer A 62.07 in der Halle 2.1 zu begrüssen.

Honsteine von OKEY

Mit der Übernahme der Georg Kammerer AG, Schaffhausen, und der Integration in den Standort Bülach haben wir ein breites Sortiment von Honsteinen der Marke Kammerer übernommen. Wir sind auch in der Lage, Revisionen und Reparaturen an Honahlen von Georg Kammerer AG vorzunehmen.

Herausgeber: Christian Moos, OKEY AG, Rümliwegstrasse 91, CH-8052 Zürich, Telefon 044 301 40 60, Fax 044 301 40 73, info@okey.ch
Konzept, Gestaltung: www.concept-artwork.ch

OKEY

OKEY AG

Aktuelles und Wissenswertes für unsere Kunden | Nr. 9 Oktober 2010

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Krisen bieten Chancen. Den schwankenden Auftragseingang in den letzten 18 Monaten haben wir genutzt, um unsere Organisation – im Speziellen die Abläufe in nicht wertschöpfenden Tätigkeiten – kritisch zu hinterfragen. Dank dieser Erkenntnisse konnten wir die Produktionsleitung von administrativen Tätigkeiten entlasten. Die so freigesetzten Kapazitäten haben wir in die Personalführung, in die Verbesserung der Prozesse und in die Weiterbildung investiert. Die internen Schulungen zu den Themen Zeichnungslesen, Zerspanungs- und Verzahnungstechnik sind auch für unsere Kunden und unser Unternehmen ein echter Mehrwert.

Die ganzen Anstrengungen hatten klar das Ziel, die sachliche und zeitliche Flexibilität aller Mitarbeitenden zu erhöhen. Die Stellvertreterschulung auf allen Maschinen und den verschiedenen Prozessen macht die Arbeit abwechslungsreicher und reduziert umgekehrt die Abhängigkeit von Einzelpersonen. Gleichzeitig hat sich die Kompetenz und Zufriedenheit der Mitarbeitenden erhöht. Auch in den Bereichen Archivierung, Ordnung und Sauberkeit sind entscheidende Fortschritte erzielt worden. In Einzelaktionen wurden Arbeitsplätze im Betrieb und in der Verwaltung entschlackt und neu strukturiert. Wir haben die Zeit sinnvoll genutzt und einen ersten Schritt auf dem langen Weg zur «perfekten» Unternehmung gemacht. An dieser Stelle sage ich allen Beteiligten herzlich Danke für die gute Zusammenarbeit in dieser schwierigen Phase.

Christian Moos, Geschäftsführer



Gesamtansicht Fertigungsstandort Messinastrasse 15 in Triesen

30 Monate OKEY AG Zweigniederlassung Triesen

Eine wegweisende Entscheidung

Am 1. April 2008 haben wir von Arthur Negele dessen Negele Bearbeitungstechnik AG in Triesen übernommen, inklusive aller Fertigungsmittel, den Kundendaten und dem grossen Know-how. Besonders erfreulich: Allen neun Mitarbeitenden konnten wir neue Arbeitsverträge anbieten. So war für das gut positionierte Unternehmen eine allseitig befriedigende Lösung gefunden worden. Heute blicken wir auf 30 erfolgreiche Monate zurück und informieren Sie über das aktuelle Angebot unserer Zweigniederlassung Triesen.

Veränderte Kundenbedürfnisse

Die Negele Bearbeitungstechnik AG war traditionell in der Fertigung von mittleren bis grösseren Serien tätig. Unter der Führung der OKEY sollte die Positionierung im Markt auf Einzelteil- und Kleinserienfertigung ausgerichtet werden. Entsprechende Anpassungen in den Abläufen und den Personalqualifikationen waren in Planung. Dieser Prozess wurde durch die aktuellen wirtschaftlichen Aussichten beschleunigt.

In diversen Gesprächen mit den bewährten Mitarbeitern wurde nicht nur die zeitliche, sondern vor allem auch die sachliche Flexibilität erhöht. Dazu

beigetragen haben Stellvertreterschulungen und interne technische Weiterbildungen. Heute haben wir die durchschnittliche Auftragslosgrösse um den Faktor 5 reduziert, Kleinserienfertigungen bei gleichbleibend hohem Qualitätsniveau sind an der Tagesordnung.

In weiteren Schritten geht es darum, Hilfsmittel und Werkzeuge an die geänderten Kundenbedürfnisse anzupassen, Durchlaufzeiten zu senken und Rüstaufwände zu minimieren. Die ersten Schritte zum Kleinserienfertiger haben wir erfolgreich hinter uns, die anstehenden Herausforderungen werden wir in den nächsten Monaten meistern.

Entstanden ist somit ein echter, nach ISO 9001/2000 zertifizierter OKEY-Betrieb, der eine ideale Ergänzung zu den Standorten Zürich und Bülach darstellt. Heute sind wir imstande, Zahnräder, Kupplungen usw. auf den Karusselldrehmaschinen zu drehen und in Zürich zu verzahnen oder Kapazitätsverlagerungen von mittel- bis grosskubischen Bauteilen von Bülach nach Triesen vorzunehmen. Wir haben die eigene Wertschöpfung im Nischenbereich erhöht und die Flexibilität verstärkt.



3-D-Messmaschine Mitutoyo BN 1320

Erfreuliche Entwicklung jäh gebremst

Wir starteten mit einem grossen Arbeitsvorrat, massivem Lieferterminverzug und dem permanenten Druck des grössten Kunden, den Ausstoss zu steigern. Daneben mussten die Aufgaben der Leitung neu strukturiert werden, die Abläufe dem OKEY-Standard angepasst und Ordnung und Sauberkeit verbessert werden. Lagergestelle für Rohteile, Vorrichtungen und Werkzeuge wurden aufgebaut, um die Hallenfläche besser zu nutzen. Garderobe und Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter wurden umgebaut und neu gestaltet.



Jürg Mäder

Fragen an Jürg Mäder, Leiter Finanz und Administration

Vor drei Jahren haben Sie von einem Weltkonzern in die «Niederungen» eines Schweizer KMU, der OKEY AG gewechselt. Was hat sich für Sie verändert?

Jürg Mäder: Vieles, wirklich vieles! Zum einen denke ich an die Bürokratie, welche in einem grossen Konzern herrscht, und zum anderen an die vielen Hierarchiestufen, welche notwendige schnelle Entscheide verhindern. All das gibt es bei der OKEY nicht. Mein Fazit: In einem KMU kann man sich mit den wesentlichen Dingen befassen.

Was fasziniert Sie an Ihrer Tätigkeit?

Jürg Mäder: Ich kann die Erfahrungen aus bisherigen Berufstätigkeiten voll einbringen. Im Finanzbereich habe ich viel mit Zahlen und in der Auftragsabwicklung mit den Produkten zu tun. Die Kombination aus beidem macht es für mich interessant und immer wieder spannend, wenn es um den Monatsabschluss geht!

Wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit?

Jürg Mäder: Da gibt es einige! Unter ande-

rem ein ERP-System, welches jederzeit an drei Standorten verfügbar sein muss, oder die rechtzeitige Bereitstellung der Produktionsaufträge inklusive des Rohmaterials für die Werkstatt und im Bereich der Finanzen die Richtigkeit der Daten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Jürg Mäder: Ein grosses Anliegen ist mir die speditive und qualitative Leistungserbringung, die einfache und schnelle Abwicklung der Aufgaben in der Administration.

Sind Sie ein Teamplayer?

Jürg Mäder: Ich bin kein «Alleingänger», sondern ein Teamplayer. Das schliesst aber keinesfalls aus, sich als Einzelkämpfer für eine Sache einzusetzen, um den Erfolg für OKEY zu sichern.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Jürg Mäder: In den drei Jahren als OKEY-ner möchte ich die Einführung von Mechanik 3000 (ERP-System) inklusive der Finanzbuchhaltung hervorheben. Dies konnten wir in sehr kurzer Zeit und entsprechend unseren Erwartungen umsetzen.

Was möchten Sie über Ihr Privatleben preisgeben?

Jürg Mäder: Als Ausgleich zur Arbeit bin ich gerne in der Natur. Sei dies mit dem Mountainbike, zu Fuss oder auf Ski im Winter. Der regelmässige Besuch im Fitnessstudio und Squashcenter gehört auch dazu.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Jürg Mäder: Gib jedem Tag die Chance, der beste deines Lebens zu werden. Und mein zweites Motto heisst: Ein jedes Ding an seinem Ort erspart dir viel Zeit und manches böse Wort.

Bereits bei der Akquisition war uns bewusst, dass der Kapazitätsengpass im Bereich des Karusselldrehens von Teilen mit einem Schwingkreisdurchmesser von grösser 800 mm liegen würde.

Deshalb prüften wir Varianten zur Beschaffung einer revidierten, aber auch einer Neumaschine. Neben den technischen Anforderungen war die Verfügbarkeit respektive die Lieferfrist ein Hauptkriterium beim Kaufentscheid. Die neue Topper TVL 12 DM wurde im Mai 2009 in Betrieb genommen. Nahezu zeitgleich wurde die revidierte Heller 2 aufgebaut und uns wieder zum Betrieb übergeben.

Mitte des Jahres 2009 waren die wichtigsten Investitionen für den erfolgreichen Betrieb umgesetzt. Die Kunden haben uns die «Stange» gehalten und die Ablauforganisation mit dem neuen ERP hat sich institutionalisiert.

Dann der Schock: Der Auftragseingang in den Sommermonaten war gegen Null gesunken, der Auftragsbestand brach weg und erholte sich über Monate nicht mehr. Kurzarbeit war die Folge. Ab dem zweiten Quartal 2010 entwickelte sich der Auftragseingang wieder leicht und sehr langsam Richtung Volllast, jedoch ohne auf euphorische Höhen anzusteigen.

Karusselldrehmaschine mit angetriebenen Werkzeugen



Karusselldrehmaschine Topper TVL-12DCM

Ausbau von Kapazitäten in einer Nische

Eine Okuma V80 2 SP mit zwei Spindeln und zwei Bearbeitungstischen im Durchmesser 800 mm und eine Webster Bennet 48 Zoll mit einem Schwingkreisdurchmesser von 1250 mm waren die Ausgangslage. Abgestimmt auf